Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 20

Artikel: Alt-Biel: Stadtbilder aus drei Jahrhunderten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-641005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

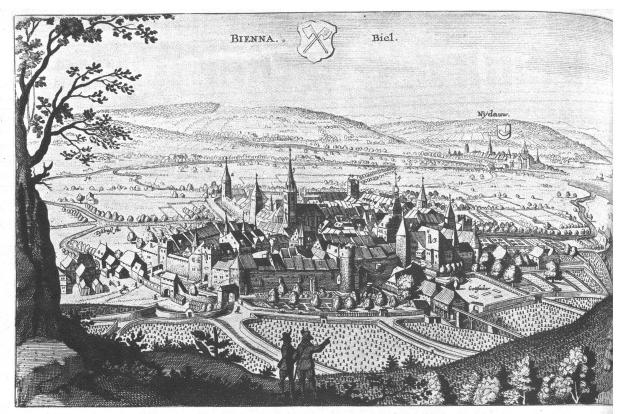
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

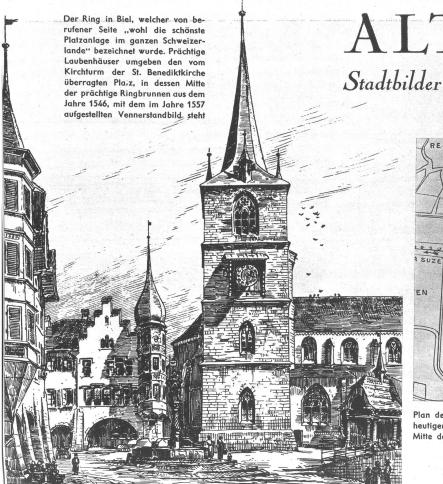
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

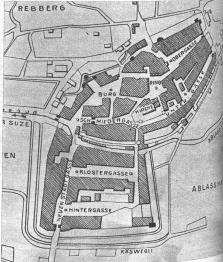


Ansicht der alten Stadt Biel im Jahre 1642. Kupferstich aus der Topographia Helvetiae von Matthäus Merian, gestochen nach einer Zeichnung des Bieler Gemi Johann Heinrich Laubscher. Der Standpunkt des Zeichners war wohl ungefähr auf der Höhe des Jutzhubels, in den Rebbergen nördlich des heutigsnimm

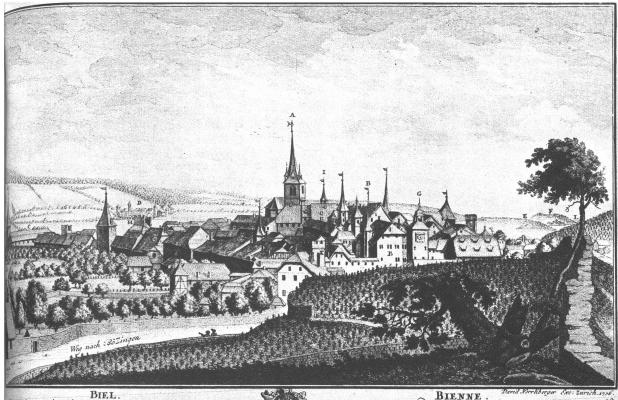


ALT-BIEL

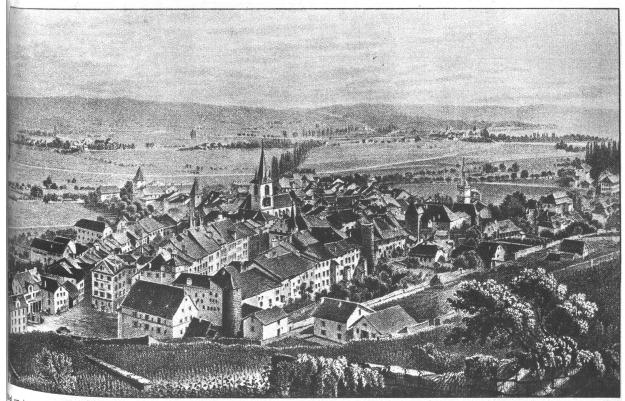
Stadtbilder aus drei Jahrhunderten



Plan der Altstadt Biel aus dem Jahre 1800. Sie erstreckte sid heutigen Juraplatz, dem ehemaligen Obertor, bis ungelär Mitte der heutigen Nidaugasse, dem ehemaligen Nidaulor



Withre 1756. Kupferstich aus der "Topographie der Eydgnossschaft" von David Herrliberger, nach einer Zeichnung des Bieler Arztes Dr. Friedr.
Muhaus. Der Standpunkt des Zeichners war genau nordöstlich der ehemaligen Altstadt, ungefähr in der Richtung des heutigen Wildermett-Spitals



war das Jahr 1850. Lithographie von J. F. Wagner. Der Standpunkt des Zeichners ist genau derselbe wie bei dem Bild aus dem Jahre 1642. Es zeigt uns bei den mittelalterlichen Stadtkern; die Stadtmauern sind jedoch überbaut und nur die alten Stadttürme sind noch erhalten. Die heutige Nidaugassedie Mittelgunkt der Centralplatz bildet, entstand erst in den letzien ca. 80 Jahren



Die alten Lauben in Biel sind ebenso, wie in Bern, das Wahrz_i mittelalterlicher Städtebaukunst

n David Herrlibergers "Topographie der Fw genosschaft" wird über die heute vornet lich als Hauptsitz der Uhrenindustrie bekann Stadt Biel gesagt: "Aus ihrer Lage, samt reitzenden Gegenden, sehen wir, dass wenige Sti des gesegneten Schweitzerlandes sich eines unmittelbaren Vorzugs so verschiedener Anne lichkeiten rühmen können. Der gegen Abendi ausbreitende See, die um die Stadt ligende l häuser, Gärten, Baumgarten und Wiesen; das gen Morgen perspectivische grüne Thal, und gegen Mittag hervorragenden Gipfel der Eisber können nicht anderst als einem Reisenden prächtigsten Schauplatz der Natur vormah Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, wo diese 🥅 geschrieben wurden, hat sich vieles geändert. ist eine Stadt von nahezu 40 000 Einwohnern worden. Es hat sich die Vororte Mett, Madret und Bözingen einverleibt. Neue Quartiere pieren sich um den alten Stadtkern, und inh dert Fabriken, in unzähligen Läden, Schreibtlich und Werkstätten pulst das Leben der heutigen I

Vergangenheit und Gegenwart im Bieler Stadtill



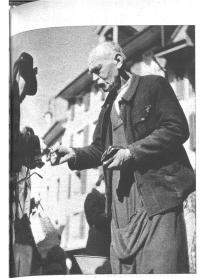
Der Treppengiebel des alten Rathauses



Der Eingang des Gasthauses zur Krone, das 1382 erbaut wurde an Stelle des alten Rathauses

Rechts: Blick auf den Burgplatz mit dem alten Rathaus. Vorne das Wappen Biels, das noch aus der Zeit der Edlen "von Biel" stammt





ian Marktplatz der Altstadt pulst das Leben der



Sånden wird gemarktet und gehandelt, genau



huster sich die Stockwerke nach amerikani-

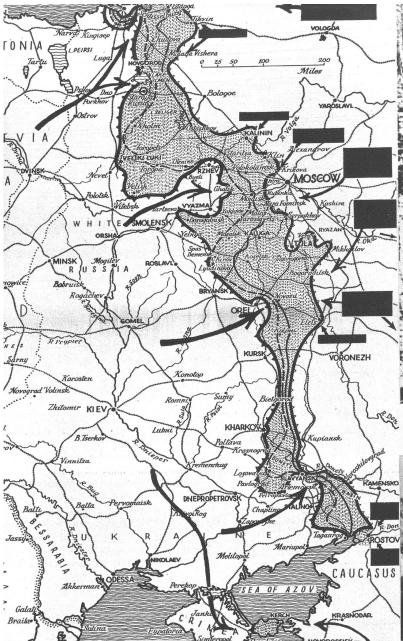
Photos: E. Thierstein, Bern

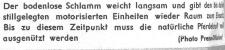
stit. Die modernen Gebäude stammen aus der Prosen-Zeit Biels, die vor allem während der guten spattur der Uhrenindustrie entstanden sind



Zweckmässige, moderne Bauten bilden ganz neue Quartiere und geben der Stadt ein neues Gepräge







Die Frühjahrsoffensive

REST

In Erwartung einer gross angelegten Offensive der Achsenmächte an der Ostfront sind umfangreiche Truppenverschiebungen und Konzentrationen von Mannschaft und Material auf beiden Seiten vorgenommen worden. Die Angriffsrichtungen der Achsen-Armeen zeichnen sich nach den vorliegenden Berichten folgendermassen aus: Im Norden erwartet man einen direkten Angriff auf Murmansk, weiter südlich den Stoss auf Leningrad und die Entsendung der 16. deutschen Armee im Raume von Staraja Russa. Gegen Moskau wird, wie man erwartet, die Zangenbewegung gegen Rzhew und Orel neuen Auftrieb erhalten und im Süden sollen die Stellungen der Russen im Raume bei Slavjansk und auf der Krim durchschlagen werden. Dem gegenüber haben aber auch die Russen ihre Reserven im Raume um Murmansk, Leningrad, Moskau, Rostow und auf der Halbinsel Kertsch zusammengezogen, um auf alle Eventualitäten gefasst zu sein. Vergleicht man diese Truppen und Materialmassierungen, so scheint, dass hinter diesen noch manche Ueberraschung für den Gegner vorbereitet wird.

Auch in den Etappenorten gleicht der Fahrweg eher einem grundlosen Ufer als einem Verkehrsmittler. Jedenfalls versuchen sowohl die deutschen als auch die Russen mit allen Mitteln diese Schwierigkeiten zu überwinden (Photo ATP)

